

## **Vortrag und Gespräch: Radikalisierung und religiös begründeter Extremismus**

In der jüngeren Geschichte religiöser Konflikte (seit der iranischen Revolution 1979) waren für Religionshistoriker zwei Paradigmen erkenntnisleitend. Auf der einen Seite steht Samuel Huntingtons Paradigma vom „Kampf der Kulturen“: Monolithische Blöcke stehen sich antagonistisch gegenüber. Auf der anderen Seite steht Martin Riesebrodts Analyse verschiedener Milieus innerhalb dieser monolithischen Blöcke, die sich *inter*-religiös mehr gleichen als *intra*-religiös. Diese Milieus sind idealtypisch konstruiert als ‚traditionell‘, ‚modernistisch‘, und ‚fundamentalistisch‘. Im Vortrag wird ausgehend von dieser zweiten Grundlage auf rezente fundamentalistische Begegnungen im Nahen Osten sowie ihre Exporte nach Mitteleuropa eingegangen. Die Hinwendung zu fundamentalistischen Bewegungen wird als in erster Linie sozioökonomisches Problem verstanden. Religiöse Ideologeme wirken lediglich als Verstärker oder Faktoren von Plausibilisierung und Legitimierung innerhalb des Radikalisierungsprozesses, so die These des Vortrags, der zu kritischer Diskussion einladen soll.

Tilman Weinig M.A. – Projektleiter INSIDE OUT Fach- und Beratungsstelle Extremismus